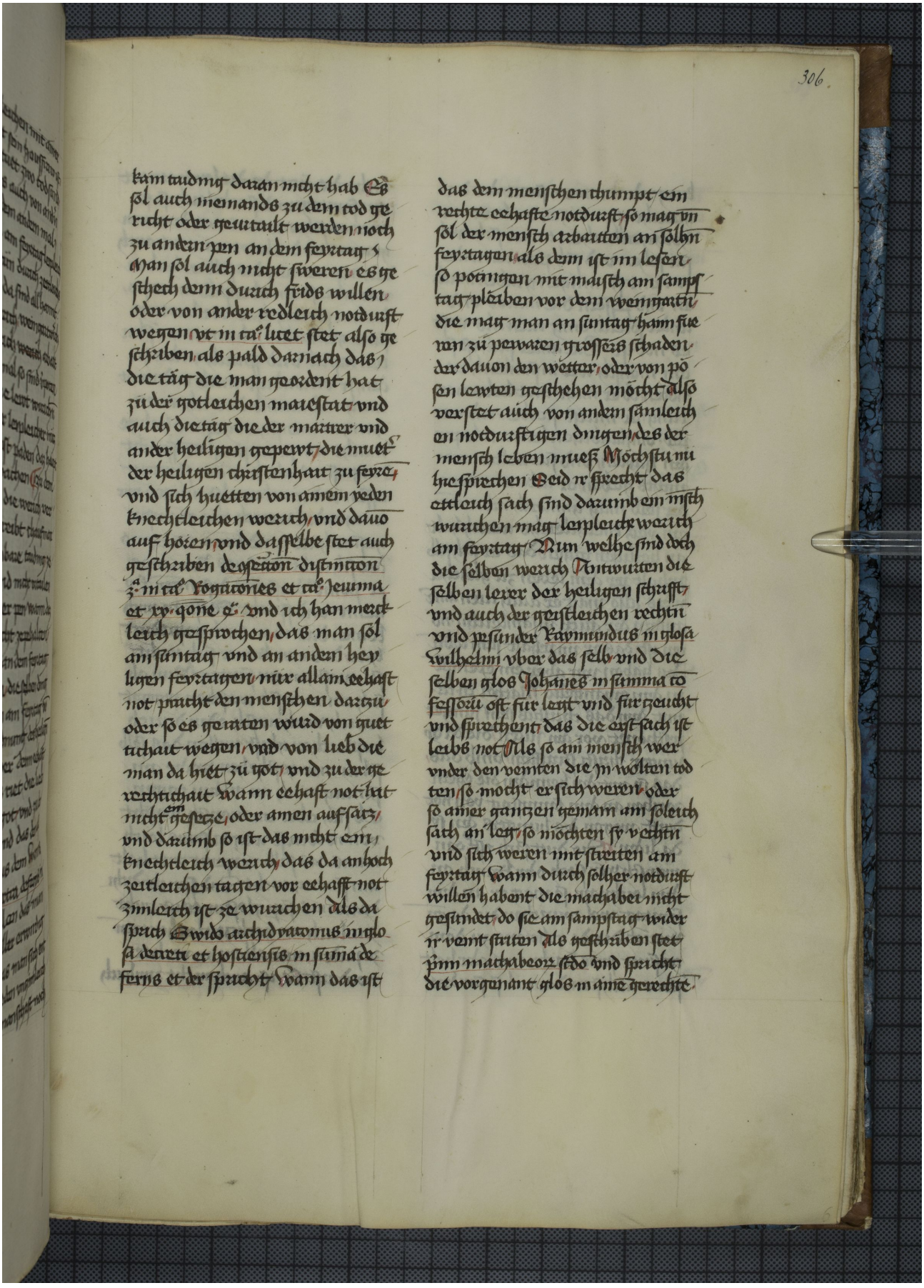
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=649
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



kain taiding daran nicht hab Es
sol auch niemands zu dem tod ge
richt oder geurtailt werden noch
zu andern pen an dem feyrtag
Man sol auch nicht sweren es ge
schech denn durch frids willen
oder von ander redleich notdurft
wegen vt in ca° licet stet also ge
schriben als pald darnach das
die täg die man geordent hat
zu der gotleichen maiestat vnd
auch die täg die der martrer vnd
ander heiligen gepewt die muet
der heiligen christenhait zu feyre
vnd sich huetten von ainem yeden
knechtleichen werich vnd dauo
auf horen vnd dasselbe stet auch
geschriben de consecrac̄on distinccon
3a in ca° Rogacones et ca° Jeiunia
et xv qone 4a vnd ich han merck
leich gesprochen das man sol
am suntag vnd an andern hey
ligen feyrtagen nur allain eehaft
not pracht den menschen dartzu
oder so es geraten wurd von guet
tichait wegen vnd von lieb die
man da hiet zu got vnd zu der ge
rechtichait wann eehaft not hat
nicht ein gesetze oder ainen aufsatz
vnd darumb so ist das nicht ein
knechtleich werich das da anhoch
zeitleichen tagen vor eehafft not
zimleich ist ze wurichen als da
sprich Guido archidyaconus in glo
sa decreti et hostiensis in sumā de
feriis et der spricht wann das ist

das dem menschen chumpt ein
rechte eehafte notdurft so mag vn
sol der mensch arbaitten an solhn
feyrtagen als denn ist im lesen
so poingen mit maisch am samps
tag pleiben vor dem weingartn
die mag man an suntag haim fue
ren zu pewaren grossers schaden
der dauon den wetter oder von pō
sen lewten geschehen möcht also
verstet auch von andern samleich
en notdurftigen dingen des der
mensch leben mueß Möchstu nu
hie sprechen Seid ir sprecht das
ettleich sach sind darumb ein mensch
wurichen mag leipleiche werich
am feyrtag Nun welhe sind doch
die selben werich Antwurten die
selben lerer der heiligen schrifft
vnd auch der geistleichen rechtn
vnd pesunder Raymundus in glosa
Wilhelmi vber das selb vnd die
selben glos Johanes in summa co
fessoru oft fur legt vnd fur zeucht
vnd sprechent das die erst sach ist
leibs not Als so ain mensch wer
vnder den veinten die jn wolten tod
ten so mocht er sich weren oder
so ainer gantzen gemain am soleich
sach an leg so möchten sy vechtn
vnd sich weren mit streiten am
feyrtag wann durch solher notdurft
willen habent die machabei nicht
gesundet do sie am sampstag wider
ir veint striten Als geschriben stet
pnm machabeorū scdo vnd spricht
die vorgenant glos in aine gerechte